

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **3 (1921)**

Heft 50

PDF erstellt am: **10.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Rechts als Ausnahmefall dargestellt. — damit doch man den fähigsten-funktionalen Widerstand gegen die neue Bestimmung. — Der Standort erblüht neben der Geschlechtertätigkeit noch eine Reihe kleinerer Geschäfte und begann heute die Budgetberatung; doch davon das nächste Mal! — Julie Mez.

### Der Kampf gegen den Achtfünftentag.

Außer der Motion des Marguez 1871, deren Begehren wir kürzlich im Volksblatt erwähnt, wird nun noch eine Initiative lanciert, die sich der Motion 1871 würdig zu Seite stellt, ja, die an Minderheitsfähigkeit der Bestimmung sogar übertritt. Es handelt sich um eine neue Initiative, die vor nicht langer Zeit in der von Männern zusammenberufenen Versammlung in Zürich beschlossen wurde; wir notierten die Bestimmung und ihre bedeutungsvollen Ziele damals im Zusammenhang mit dem schmerzhaften Verbot von Gaudens Buch. Nun ersieht jeder den Wert des Begehrens, das seinen Sitz nun ebenfalls in den Stützpunkten Marguz verlegt hat, hauptsächlich in der weiten Erkenntnis, dass doppelt genügt besser heißt. Wir dürfen es uns überlassen, den Wert der Initiative hier abzudrücken; hingegen geben wir einen Teil des h-omannischen der „Zürcher Post“ wieder, um unsere Leserinnen zu überzeugen, daß nicht nur Sozialdemokraten und Kommunisten sich gegen diese reaktionäre Maßregel wenden müssen, sondern auch gutbürgerliche Kreise.

„Dass diese Initiative durch und durch reaktionär ist und nicht allein von der Arbeiterheit, sondern eben auch von allen demokratischen und Bürgerlichen zurückgewiesen werden muß, ergibt sich aus der einzigen Bestimmung, daß die Arbeitszeit von einzelnen Ausnahmefällen abgesehen, unter keinen Umständen weniger als neun Stunden betragen dürfe. Das soll in der Bestimmung stehen. Und ebenso soll in der Bestimmung stehen, daß die Arbeitszeit in den Betrieben des Bundes der jeweiligen Arbeitszeit in den Privatbetrieben anzupassen ist. Welchen Privatbetrieben wird hier nicht gemeint. Wir überschauen Inhalt und Zielsetzung ein besonderes Merkmal dieser Initiative ist. Es nennt die Initiative getrieben, daß über die Bestimmung von Kindern, von jugendlichen Arbeiter, sowie zum Schutz gegen eine der Gesundheit schädlichen Betrieb besondere Bestimmungen aufgestellt werden können. Das heißt, die Bestimmungen bereits bestehend, wird von den Initiatoren offenbar als besonders unzulässig angesehen. Würde diese Initiative Bestandteile der Bestimmung, so müßte unsere ganze Sozialrehabilitation der letzten Jahrzehnte rückwärts gerückt werden. Die Schweiz, die nie an der Spitze der Sozialrehabilitation stand, wäre damit auf Schritt und Tritt in die Reihe jener Staaten, wo die Abkündigung auftritt und das Recht in sozialen Leben anfangt.“

„Glaubt man wirklich bei den Initiatoren, daß durch solche ultra-reaktionäre Maßnahmen unsere Industrie achseln, ihr Glück verschlechtern, ihre Produktion entzweigelt werden könne? Ein solcher Glaube würde mehr als tödlich, er wäre für unser Land gefährlich. Diese Initiative sollte von niemandem unterschrieben werden, der auch nur ein wenig soziales Bewusstsein hat. Es ist ein Schritt in unsere nationale Würde, daß wir unser Land in die Reihe derer setzen, die sich um die Verbesserung der Arbeiter willen, die verhältnismäßig werden müssen.“

„Dass sich nicht nur die Industriearbeiter, sondern auch sämtliche Angehörige des Volks, die unterschiedlich Erwerbenden, gegen diese Aktion zur Wehre setzen, beweist eine eben festgelegte Bestimmung der schweizerischen Kongress Kommission, die mit großer Mehrheit für die Einführung einer 9 Stunden-Fronte zu diesem Zweck eintrat. Das Organisationsprogramm des schweizerischen Gewerkschaftsbundes wurde genehmigt. Diese Vereinigung aller Arbeitergruppen sollte denken, die das Rad der Zeit nach rückwärts drehen möchten, mit aller Bestimmtheit sagen, daß der Kampf ein harter, energiegelader werden wird, und daß es keineswegs schief sei, auf welcher Seite der Sieg bleibt. Dass man ihn in diese Richtung den Arbeiterbewegungen widmen muß, liegt auf der Hand.“

### Frauenkinderrecht.

In Holland wird gegenwärtig durch die zweite Kammer die Verfassungsrevision durchgeführt, das natürlichste Ding von der Welt wäre, eine Sache lang verhandelt zu sein, in etwas angestrichelter Panama abzurufen, wie Raad Waal sich zu dem schließlichen Lebensalter zu stellen gedachte. Der Raad aber, kleinerer als der der Dinge, ist ganz zufrieden, realisiert sich nicht, sondern hat sich heimlich dem Moment entgegen, wo Bel Raad seinen Sitz brechen. Chabadia kann schlafen und die ganze Veränderung aus Taeglichkeit und vor den Wächtern können hören.

„Bel Raad war keineswegs so sicher, daß er sich im stillen schon nach einer vorteilhaften Verwendung des Schabes umhau, den er demnächst als seinen Vertreter zu holen gedachte. Er fand dabei auch bald in Gestalt eines kleinen Labors auf dem Sofa von Waal, der ihn zum Rauf anboten wurde und ihm die Aussicht auf ein interessantes und weniger mißwahliges Dasein zu eröffnen ließ, als es das Landmanns und Viehhalters ist. Bald war er in seine Idee verurteilt, daß er sich aufmachte. Chabadia ins Haus fiel, und dort, brutal von ein Paar Hände gehalten, zu machen ludte. Hier nicht alle arbeitsfähigen Frauen und zur Unterwerfung abgeben, und die schone Witwe ließ einige tüchtige Herrschaften, die sie ant besaßte und die ihr ergebend waren. Alles, was Bel Raad von dieser Seite mit nach Hause nahm, war ein etwas verengertes Messer und eine sehr schön gebogene Raie ein paar zierliche Krabbenchen, die von den reichenden, heimgarbenen Frauengliedern der tapferen Chabadia herriethen.“

„Bel Raad verlor Chabadias Schloß bei dem Abbruch, aber von dem Schloß, das er hinüber, erklärte sich, daß er dems Schloß des Raad habe, sich nach dem Centralnabe so auf möglich zu wachen.“

Derzeit. Unter anderem wurde auch beschlossen, den Grundbesitz des Frauenkinderrechts ausdrücklich in der Verfassung festzusetzen. Das bedeutet zwar mehr einen moralischen, denn einen effektiven Sieg der politischen Frauenbewegung, denn das Frauenkinderrecht für die Raumerweiterung ist in Holland bereits seit 1916 eingeführt worden. Nunmehr ist diese bedeutende Erweiterung im Gesetz für die Frauen nicht gleichzeitige Anerkennung.

### Der Bericht über den 2. schweiz. Kongress für Fraueninteressen.

Ist nunmehr dieser Tage als sehr stattlicher Band von über 500 Druckseiten erschienen und sofort zur Verfügung gelangt. — Er präsentiert sich mit seinem künstlerischen Dekoration außerordentlich gut und eignet sich vorzüglich zu Geschenkzwecken. Wir möchten nochmals bitten, von dem Vorzugspreis von Fr. 6.80, der solchen Käufern eingeräumt ist, die vor dem 15. Januar 1922 direkt bei dem Sekretariat des Kongresses bestellen, Gebrauch zu machen. Versand gegen Nachnahme, Gebrauch zu machen. Preis 50 Rp. zuzüglich Porto. — Bei Postbestellung auf Postkz III/1658. Bei Postbestellung 50 Rp. für Porto mehr!

Auch die Prädigt von J. A. B. Piffier, gehalten zur Eröffnung des Kongresses im Münster in Bern, ist durch die Kongressleitung herausgegeben worden. Preis 50 Rp. zuzüglich Porto. — Bestellungen für beide Werke man recht frühzeitig richten an das Sekretariat des Kongresses, J. A. B. Piffier, Bern. (Nach dem 15. Dez. einlaufende Bestellungen werden erst im Januar effektiviert.)

### Eine Bemerkung zum 2. schweizerischen Frauenkongress.

die nicht völlig von der Hand zu weisen ist, macht die „Neue Zürcher Zeitung“, wenn sie unter anderem schreibt:

„Ohne auf Einzelheiten in den Verhandlungen der Frauen festzulegen zu wollen, muß ich doch gleich erwähnen, daß, schon rein oberflächlich betrachtet, die zahlreichen gefaßten Resolutionen von inneren Widersprüchen nicht ganz frei sind. Dieser Umstand beweist, daß der heutigen bürgerlichen Frauenbewegung, trotzdem diese nach außen hin sich ihrer Einheitsfront rühmt, eine vollständige, feste Harmonie fehlt. Es muß übrigens inskünftig noch viel schwieriger, wenn nicht sogar unmöglich werden, bei der zunehmenden Zahl von Unterrepräsentationen einen einheitlichen Guß für alles dasjenige zu finden, was man unter dem Begriff der Frauenbewegung zusammenfassen möchte. Ich sehe gerade infolge der fortgesetzten Entwicklung der Bewegung in die Breite innere Konflikte aufsteigen, welche in der Zukunft die Herzensarbeit der Frauenorganisationen zum Leidwesen der ursprünglichen Initiantinnen beeinträchtigen, ja vielleicht sogar zerstören müssen. Es lassen sich tatsächlich schon heute aus den Protokollen des Berner Frauenkongresses zwei deutlich selbständige Bestrebungen in der Frauenbewegung erkennen.“

### Aussprüche bekannter Frauen.

Frau von Humboldt, gleich groß als Mensch, Bürgerin und Mutter, schreibt nach dem Tode ihres ältesten Sohnes im Jahre 1803: „Ach, nur zu tief fühle ich es, von meinem Leben ist der Glanz, der es schmückt, der schone Glanz eines heiligen Glüdes, hinweggenommen. Entsetzung und Tod bedeuten eine furchtbare Macht, und das furchtbare und Widerprüchliche in der besten Natur ist der Tod eines blühenden Kindes, in dem alle Kräfte sich regen. Ich traue kein Schicksal und das meine wie ein schweres Pflügel mit mir herum. — Glaubt habe ich es immer, daß es nicht darauf ankommt, glücklich zu leben, sondern bloß darauf, alles Menschliche zu erschöpfen und sein Schicksal zu vollenden.“

Das Vermächtnis, das Luise von Franck 1801, die berühmte Schriftstellerin, in ihren Tugendjahren eines „Glücklichen“ dem Sohn mit ins Leben gibt, lautet:

„Es sind Feiglinge, mein Sohn, und sie waren es nie. Sagetaufenden, die da sagen und sagen:

„Eine Tage später als verstorbener Feigling, ich bin ein einziger und allein um die Weite der schönen Frau bemittelt. Chabadia aber wählte nur zu aut, daß sie mit ihrer Verdon durch ihr Vermögen aus gab, und die ihre Willen durch die verschiedenen Anträge, wie eine zweite Verlobung ihres Verlobten Erde heilja hallend. Maudslund brachte Bel Raad seine ganze Verwandtschaft mit, welche die Rolle der strahlenden Feigling übernahm und Chabadia mit Wissen und Bestürzung beströmte. Ein Weib, das sich verlobte mit einem Manne wie Bel Raad beherrschte verlor, war nach manchen Beiräten, lösch ein Unkraut, daß fast lehrmann die arme Heidin für beaufert hielt und, heimlich oder offen, allerlei fromme Verbindungen an ihr verknüpfte. Chabadia, die nur seinen Wunsch nach Glück hatte, war eine zweite Verlobung ihres Verlobten geachtet. Die freundliche Hände ihrer in den Leertopf praktizierten, und bemerken alle in der Unselbständigkeit aus schwarzen Lücheln. Die ihre unterbreitend an die Weiber geschick wurden. Ihre Weile mußt an den beständigen Nennungen und Reibungen, ihnen geschickten Gehebe der Reaktion folgend, das sich in allen Lebenssituationen befindet. Nunmehr fand die Schöne die forstetste Spannung ihrer geistigen und körperlichen Kräfte auf die Dauer erwidern. Und es ist ein wenig eines Tages, daß die seine Worte des geschickten unheimlichen Dantes sich vor dem lärmenden Bel Raad nur weit genug öffnete, um den Weibchen hindurchzulassen, daß Chabadia verlobungen ist, niemand wie, wohin. Chabadia hatten sie sich im roten Moment durch den heiligen Feigling, wie sie die schimmernde beschickten Kräfte auf dem Halle des Glüdes tauchen ließ, um es zu schneller Genugut anzuerkennen. Drei Frauen waren zu Fuß, lärmenden Schrittes, gefolgt. Die Richtung des Nettes ließ Chabadia an der Verlobung von Chabadia zu. In diesem Verlobungen der entschlossenen heimlichen Frau lag etwas Unbewusstes, eine stille Verlobung, die dem Raad zu denken ab. Wenn Chabadia nichts weiter im Schilde hätte, als

nichts lieben und nichts glauben, nichts erschrecken noch erschrecken als die Waite des Nichts, heißt weise sein und einzig Lebendigkeit. Schwächlinge und Keimlinge! Die Keimlinge unter uns! Sie kennen unsern Reichtum nicht einmal, unsern Reichtum selbst in der Traurigkeit, die kein Menschenglück und keine Menschenweibheit ist, weil sie das ewige Erbteil ist, das den Menschen erst zum Menschen macht. Kampf darum müht, mein Sohn, und schone der Wunden nicht, um das, was du in dir trägst, zu behaupten im Geßtrich der Welt. Denn um dieses Geßtrich ist dein Glück. Das hohe Geßtrich, an dem wir die Sonnenkraft erweisen, es hat auch über deine Weige gefunden und wird dich leiten durch das Leben, bis es als Abendstern dir leuchten wird dort hinter, wo wir mit reifen Sinnen das Wandeln haben zu ergründen hoffen.“

Von Marie d'Agoult, der Freundin Schillers, die unter dem Pseudonym Daniel Stern, eine stolze und schwungvolle Feder führte, notieren wir folgende Aussprüche:

„Wenn eine Frau sich ihr Leben selbst gestaltet hat, und wenn dies Leben nicht von der allgemeinen Regel beherrscht wird, so wird sie in den Augen aller dafür verantwortlich, verantwortlich als ein Mann. Es ist der wichtigste Dienst, den man den Menschen erweisen kann, sie in einem starken Gemüß den Kampf der Meinungen, Pflichten, Gefühle, Gedanken leben zu lassen.“

„Es gibt Menschen, die sich ein Schicksal bauen, und solche, die sich darauf beschränken müssen, ihre Existenz zu ordnen.“

„Unter Leben ist wie der Turm zu Pisa; wir beginnen es mit Kühnheit und Geißheit, wir wollen es gerade und hoch; aber plötzlich beginnt der Grund, auf dem wir bauen, nachzugeben. Dann heißt es, wie Donnato Pisano handeln können; dann heißt es weiterbauen, unser geneigtes Leben zu Ende führen, damit, wer es anhebt, wenigstens erkennt, daß es mehr wert war, als daraus geworden ist, und sich fragt, ob nicht eine größere Vollkommenheit weniger bewundernswürdig gewesen wäre.“

„Die Moralisten haben dem Menschen gesagt: dämpfe, unterdrücke, erlaube keinen Hochmut. Ich sage ihm: Rechtfertige ihn! Das ist das Geheimnis jedes großen Lebens.“

### Aus der Gerichtspraxis.

Folgender Fall aus der Gerichtspraxis dürfte einen weiteren Frauen-Leserkreis interessieren:

Frau X. wird im September a. c. von der Wohngebäude A. auf Veranlassung der Gasrechnung und Gasmeterrolle pro Mai, Juni, Juli und August belangt und, da sie die Zahlung verweigert, betreibt. Auf den Zahlungsbefehl hat sie innerlich möglicherseits, d. h. inner 10 Tagen seit Zustellung des Zahlungsbefehls, Rechtsvorschlag erhoben. Rechtsvorschlag erheben heißt: beim Betreibungsamt die Erklärung abgeben, daß man die in Betreibung gesetzte Forderung oder das Recht des Gläubigers, die Forderung auf dem Wege der Betreibung geltend zu machen, betreibt. Frau X. betreibt, daß sie für die zu Recht bestehende Forderung des kommunalen Gaswerks für Gaslieferung belangt werden dürfe; sie wendet ein, daß nicht sie selbst, sondern ihr Ehemann die Zuleitung von Gas beim Gaswerk bestellt und unterschrieben begehrt habe. Die Gemeindefiskal macht demgegenüber geltend, daß der Mann seit Gründung a. c. im Konturs stehe und daß nach Art. 207 Z. G. B. die Ehefrau haften „für die Schulden, die von ihr oder dem Ehemanne für den gemeinsamen Haushalt eingegangen werden“, aber nur, soweit der Ehemann nicht zahlungsfähig ist“. Bei der Betreibung kann der Gläubiger mittels des Rechtsvorlagungsbegehrens die Befreiung des Rechtsvorlagungsbegehrens; der Richter und zwar der Einzelrichter im summarischen Verfahren („Andienzrichter“) hat darüber zu entscheiden, ob Rechtsvorlegung zu erteilen ist, d. h. ob die Betreibung ihren Fortgang nehmen darf oder nicht. Wie hätte nun der Andienzrichter im vorliegenden Falle zu entscheiden?

Auf Grund folgender Erwägungen gelangt er zur Abweisung des Rechtsvorlagungsbegehrens und damit zur Einstellung der Betreibung gegen die Frau:

„Einen Versuch bei ihrem Kinde, so war die Möglichkeit und Heimlichkeit der Abreise doch vorhanden. Die flüchtige Frau hatte unüberleglich bemerkt, daß sie zu handeln wüßte, und eine selbständige handhabende Frau europäischer Geheine in Anfrucht bringen, ebenso wie Chabadia nach dem Ansehen eines Arabers“. Bel Raad überlegte zwei drei Tage lang, warierte in einer Art hilfloser Erörterung über diesen unverständlichen Schachzug auf Chabadias Ratschlag. In vierten Tage endlich überwiegt die Geduld; alle Besorgen — er behand sich nun einmal nach dem Sinne Z. Dantes, wachte heftig und anhaltend und fand schließlich Einlab. Dem Raad Boali ging es nicht besser. Der hatte mit seines Geistes Waie bereits die Gaiten vor dem Schand (Schicksal) des Konurs, der von dem Raad befehlen wird. Im Falle, wo die Parteien sich demselben nicht unterwerfen, fällt keine Vollstreckung dem Raad zu; die Gehörtheit ihrer Dokumente betreten schon; hatte mit seines Geistes Ehr bereits den Richterbruch des Raad übernommen und war in letzter Minderheitsentscheidung über den Raad verurteilt worden. Die Parteien hatten ein unvollkommenes Bescheid fügen müssen. Dazu wäre der Moment des Entschreitens für die jeweilige Macht gekommen gewesen. Das Weitere hätte Raad Boali sich sehr lieb bedacht — und mußte nun mit dem Konurs leben, wie ein Feigling, wüßte, daß der Raad an einer Frauenaube feitelere. Das Wort „Ganzrichtig“ zählte nicht zu dem Bedeckungs Raad Boalis, sonst hätte er es ohne Zweifel den Metadern einereitigt, die er an Chabadias Namen hätte. Auch Raad Boali hätte einige Tage tafeln, aber um so reinerer, verachten. Dann hätte er sich lieber Herrscherscheit, die ihm gehört, das Gut der Weiben und Waifen zu schenken, und machte sich mit zwei Soldaten auf den Weg, um nach dem verlassenen Hause der schönen Chabadia zu gehen.“

„Er ist in den häuftenensten Chabadia trat, wurde er von Bel Raad empfangen, der ihn mit etwas bössartigen Lächeln begrüßte: „Willkommen, o Raad, in meinem Hause.“

Der Raad muß den Frieden von oben bis un-

1. Was die Haftung der Frau für Haushalts-schulden anbetrifft, so spricht das Gesetz in Art. 207 Z. G. B. der Frau eine solche Haftung nur zu füßen Betrag, den der Ehemann nicht selbst bezahlen kann. Die Haftung der Frau ist hierfür also eine subsidiäre; erst wenn schiefst, d. h. der Mann nicht an die Schulden, die für den gemeinsamen Haushalt eingegangen wurden, bezahlen kann, erst dann und nur dafür haftet die Frau. Nun hat die Gasverwaltung der Gemeinde X. nicht mitgeteilt, ob der Konturs des Mannes eigentlich schon beendet ist, ob sie ihre Forderung dort angemeldet und ob und für wieviel sie eigentlich dort für die Forderung zu Verlust gekommen ist? Es steht demnach durchaus nicht fest, ob die subsidiäre Haftung der Frau überhaupt schon in Betracht kommt noch für welchen Betrag.

2. Dazu kommt aber noch eine andere Erwägung. Das Gesetz der Gemeinde X. verabsichtigt an die Konjunktanten das Gas nur, wenn diese einen Bescheid unterschreiben an den Gemeinderat eingangs haben. Wo, wie im vorliegenden Falle, der Konjunktant nicht Hauseigentümer ist, muß der Hauseigentümer neben dem Konjunktanten den Bescheid unterschreiben. Was bedeutet diese Mitunterzeichnung juristisch? Der Bescheid ist nicht anderes als eine Willenserklärung, das Zeichen des Vertragsabschlusses mit dem Unternehmer, dem kommunalen Gaswerk. Ein Lieferungsvertrag ist unterschrieben worden. Die Doppelunterschrift aber bewirkt eine Solidarhaftung; beide haften aus Vertrag für die aus der Vertragsabwicklung entstehenden Verpflichtungen. Wie bei jeder Solidarhaftung hat auch hier der Gläubiger die Wahl, welchen der beiden Solidarschuldner er belangen will und was er beim einen nicht erfüllt, kann er vom andern fordern. Um ihre Rechnung bezahlt zu erhalten, kann sich also die Gemeinde nach diesem Bescheid an den konturierten oder aber an dessen Hauseigentümer halten.

3. Wer, wird man einwenden, warum nicht auch an die Frau, vorausgesetzt, daß nachgewiesenermaßen beim Konturs des Ehemannes nichts oder nicht alles erfüllt gewesen? Hierzu ist darauf hinzuweisen, daß die Frau aus Gesetz, nämlich Art. 207 Z. G. B. neben dem Manne haftet, der Hauseigentümer aber aus Vertrag. Welche Haftung geht vor? Dazu erinneren wir uns, daß unser Gesetz den Grundfah der Vertragsfreiheit kennt, d. h. grundsätzlich bilden alle Gesetzregelungen nur eine Begleitung für den Fall, daß kein Vertrag besteht. Wo immer aber Verträge bestehen, geht deren Inhalt vor. Auch erinneren wir uns des Art. 51 OöStG. B. der zwar nur von der Haftung des Erbtöchter für Schaden handelt, entsprechend aber hier angewendet werden kann; in letzter Linie haftet derjenige, der ohne eigene Schuld und ohne vertragliche Verpflichtung nach Gesetzvorschrift haftbar ist. Auf unsern Fall angewendet: wenn der Ehemann X. tatsächlich nachgewiesenermaßen zahlungsunfähig ist, kann sich die Gemeinde für die Gasrechnung nicht an die Frau sondern nur an den Mitunterzeichner, den solidarisch haftenden Hauseigentümer halten. S. A.

### Gedanken.

Die geistliche Verarmung eines Einzelnen, eine Volksschicht oder eines Volkes, wirkt und bildet in den Verarmungen mit der Zeit fähige Kräfte des Widerstandes, des Trostes und der Gegenwehr, von denen der Verarmungsstande oft gar keine Ahnung hat, daß aber kurz oder lang, aber sicher eintritt, der Widerstand aus Hinterbüden hinauf und über ihn hinweg macht, dessen Weiches und weiches, das sich bemerkt werden und sich selbst behaupten wird.

„An dem, was man den andern nachträgt, trägt man selbst an sichverken.“

„Das ist der wahre Freund, der dem Freund den innerlichen Luftigkeit antut, ihn nicht niederhalten will, sondern ihn erheitert. Höflich zu werden.“

„Was man hat, ist einem nur geliehen.“

„Man begibt sich immer wieder unter den Einfluß eines Menschen. Es ist ein so befehlendes Gefühl, sich an einen Menschen zu verlieren. Man weiß, wenn man sich wiederfindet.“ G. Zirub.

„Einen Versuch bei ihrem Kinde, so war die Möglichkeit und Heimlichkeit der Abreise doch vorhanden. Die flüchtige Frau hatte unüberleglich bemerkt, daß sie zu handeln wüßte, und eine selbständige handhabende Frau europäischer Geheine in Anfrucht bringen, ebenso wie Chabadia nach dem Ansehen eines Arabers“. Bel Raad überlegte zwei drei Tage lang, warierte in einer Art hilfloser Erörterung über diesen unverständlichen Schachzug auf Chabadias Ratschlag. In vierten Tage endlich überwiegt die Geduld; alle Besorgen — er behand sich nun einmal nach dem Sinne Z. Dantes, wachte heftig und anhaltend und fand schließlich Einlab.

„Einen Versuch bei ihrem Kinde, so war die Möglichkeit und Heimlichkeit der Abreise doch vorhanden. Die flüchtige Frau hatte unüberleglich bemerkt, daß sie zu handeln wüßte, und eine selbständige handhabende Frau europäischer Geheine in Anfrucht bringen, ebenso wie Chabadia nach dem Ansehen eines Arabers“. Bel Raad überlegte zwei drei Tage lang, warierte in einer Art hilfloser Erörterung über diesen unverständlichen Schachzug auf Chabadias Ratschlag. In vierten Tage endlich überwiegt die Geduld; alle Besorgen — er behand sich nun einmal nach dem Sinne Z. Dantes, wachte heftig und anhaltend und fand schließlich Einlab.

„Einen Versuch bei ihrem Kinde, so war die Möglichkeit und Heimlichkeit der Abreise doch vorhanden. Die flüchtige Frau hatte unüberleglich bemerkt, daß sie zu handeln wüßte, und eine selbständige handhabende Frau europäischer Geheine in Anfrucht bringen, ebenso wie Chabadia nach dem Ansehen eines Arabers“. Bel Raad überlegte zwei drei Tage lang, warierte in einer Art hilfloser Erörterung über diesen unverständlichen Schachzug auf Chabadias Ratschlag. In vierten Tage endlich überwiegt die Geduld; alle Besorgen — er behand sich nun einmal nach dem Sinne Z. Dantes, wachte heftig und anhaltend und fand schließlich Einlab.

(Fortsetzung folgt.)

Von der Haushaltungsschule für arbeitslose Mädchen in Schönenwerd.

Der Kanton Solothurn ist als zweiter Kanton an die Einrichtung einer Haushaltungsschule für arbeitslose Mädchen geschritten...

nicht ausgeschlossen zu sein, und gleich in diesem Zusammenhang ist erwähnt, daß nächstens...

Die Disziplinfrage bietet, wo Freundschaft für Gänge und Begleitung für die Schülerinnen...

Aber die Freude ist nicht allein bei den Mädchen, auch ihre Eltern nehmen daran teil...

Die Entlassung unserer Volkswerkstätte.

Der Wunsch, nun einmal eine hässliche Werkstatt einzurichten, wurde immer lebhafter...

Der Lehrplan umfaßt den Unterricht in Kochen, Waschen, Plätten, Haus- und Gartenarbeit, Nähen und Waschen, in Säuglings- und Kinderpflege...

wieder verlassen, und im Herbst durften wir unsere kleine, außerordentlich geeignete an der Angeltasse 2, beziehen.

Und dann kam die arbeitslose Zeit. Die Männer dückeln und standen auf der Straße herum. Die Frauen klagten. Der Staat unterstützte...

Wieder verlassen, und im Herbst durften wir unsere kleine, außerordentlich geeignete an der Angeltasse 2, beziehen. Seit Oktober 1918 hatte sich die Volkswerkstätte...

dem Arbeitsamt. — Und dann kamen sie daher — und mit ihnen feierte sich der Gier und die Lust. Es kamen Stiller, Schneider, Tischler, junge Kaufleute...

Und dann kamen sie daher — und mit ihnen feierte sich der Gier und die Lust. Es kamen Stiller, Schneider, Tischler, junge Kaufleute...

Von Zeitschriften.

Die Schweiz, die illustrierte Monatschrift, soll auf Neujahr zu erscheinen aufbrechen. So hört und liest man da und dort...

mit Literatur wohlverdienendes Publikum wendet, die Gemüter verurteilt, auch die in guten, angenehmen und auf's wertvollste gehenden Verleihen...

Ansprüche, die keine weltlich-metrische Wertschätzung, in der Tat, zu verdienen...

Wurde es bedauerlich, wenn sich ein kleines Blatt, das zur Aufklärung der Frauen...

Unsere Arbeit, unter Lehen, ist das neuerliche, welche die Frauen der Welt...

Neue Frauenbewegung und Frauenkultur, Zeitchrift für politische, literarische, soziale, körperliche und geistige Kultur...

Wenn wir heute unsere Aufgabe beschreiben dürfen, ist es nicht leicht, das, was wir einander...

Wenn wir heute unsere Aufgabe beschreiben dürfen, ist es nicht leicht, das, was wir einander...

Wenn wir heute unsere Aufgabe beschreiben dürfen, ist es nicht leicht, das, was wir einander...

teilung zum Ausbrennen. Für diese, für sie verlorene Zeit, erhalten sie pro Stunde Fr. 1.—. Ein elektrisches Bügeleisen und Wärmegewebe für die Spinnerei haben wir angeschafft, aber auch hier zu wenig, mehr als drei können auf einmal nicht arbeiten, und müssen sich abgeben. Schade das die Schmelzerei nicht besser benützt wird, es könnte sich mancher durch Ausbrennen seiner Arbeit nicht nur die Zeit ausfüllen, sondern auch sparen. Aber eben, heißt es, sagt die Mütter und die Frauen da! Die Männer zahlen auch hier, wie in der Schmelzerei, 10 Rp. pro halben und 20 Rp. pro ganzen Tag. Der elektrische Strom wird extra berechnet. Wir möchten gern nach und nach noch mehrere Züge anfügen. So wurde uns auch der Vorschlag gemacht, eine einfache Zündampfer einzurichten, da das Aufstellen und Waschen der Hülse sehr kostspielig und die Männer dies selbst selbst bewerkstelligen könnten. Es zeigte sich auch schon ein Leiter, der die wichtigsten Gegenstände zur Verfügung stellte. Auch im Gegensatz zu Papp- und Blecharbeiten wurden wir schon geübt. So liegt noch manches Gebiet zur Angliederung bereit. Stadt, Kanton und Bund haben uns nun seit April je eine kleine Subvention monatlich zugesprochen, aber nur während der arbeitslosen Zeit. Wir hoffen nun aber dennoch, die Volkswirtschaft könne eine bleibende Stätte werden, wo der Mann, der nun doch das aus freiem Willen gestalten zu können, möglichst erfahren hat, nun auch später, in keinen Ruhejahren und an den freien Samstag-Nachmittagen weiter Gutes für sein Heim schaffen könnte. Und ich denke an jeden Vater, der als er am Weihnachtabend sein erstes Schreinerwerk: eine Puppenwiege für sein erstes Kind — aus der Weihnachtswirtschaft herausragt, verheißt, dies je die schönste Weihnacht in seinem Leben; an jene Mutter, die freudig berichtet: nun habe ich doch ihren Mann endlich wieder einmal lachen gesehen, vor freudigem Erstrahlen, als sie die selbstgemachte Puppenwiege vor ihn hingestellt — Ja, die Weihnachtswirtschaft — sie hat in den freien Tagen ihres Bestehens sich völlig eingebürgert, so daß sie nun förmlich in unsere betriebsmäßige Weihnachtzeit hineingehört. Die Leute können nun die Lust: aus Altem Neues zu schaffen; dies zeigt auch die sechsjährige Ausstellung der Weihnachtswirtschaft und sie kommen immer in größeren Zahlen.

Alles dies ist wohl sittlich und praktisch von guter Wirkung, und sollte von den Männern nun richtig dankbar ausgenutzt werden, daß es ihnen zur Gewohnheit werde. Es hilft, nebst der guten Stimmung, die dahin herbeiführt und der dankbaren Freude, wenn selbst der Mann ein neues Familienmitglied heim bringt, oder der Vater selbstgestrickte Kinderstühle, — doch am Ausnahmestück. Und dann ist es auch von vorzüglichem Nutzen, daß man auch den Männern Gelegenheit gibt, der Ausübung in dieser Weise teilzunehmen. — Also: Wohlgeheht! Es ist direkte Hilfe gegen das Wirtschaftslieben!

### Vom Büchertisch.

**Geher, der Meister der 3. Hl. Ausgewählt und eingeleitet von Paul K. Schmidt. Mit 34 Abbildungen. Delphin-Verlag, München, 1921.**  
Einen feineren Stoff als mit dem mehr als Zwölfteljahr denn als Künstler bekannten Salomon Geher hätte der Delphin-Verlag nicht im können, da er der Reihe seiner Künstlerbücher zum erstenmal einen Schweizer beifügt. Welch der vielfältige Bücher doch die natürliche Grazie und den

Spirit, die ihn zum Freund amüßigen Lebensgenusses und zum Liebhaber der europäischen Salons machte — Eigenschaften, die wir heute kaum seinem karten Naturgefühl wieder zu schenken können. Das ist in seinen Wägen die geschickte Mischung kommt uns so ermunternd als es sein lebendiger, frischerer Monarchie über Scherz liegt. Auswahl und Einfühlung hat Paul K. Schmidt in Liebe und ausdauernder Sachkenntnis bejagt.

### Matthieu Mann, Seilene und Menschen.

Es ist eine Freude, diese Leichter Geschichten zu lesen: die Menschen Mathieu Mann sind wie ihre Landschaft, warm, sonnig und froh. Die Mollate Mitter ist ein von innen heraus lebendiger, freudiges Nügel, in sich geschlossen und formvollendet. „Eva im Dorie“ liest sich wie eine Diktatur auf dem Krümel und auf das Leben. Die beiden andern Novellen sind im Verhältnis zu ihrem inneren Gehalt etwas zu lang geworden. Sie werden in der Gesamtheit der „Seilene“ nicht überlegen sein. „Eva im Dorie“ gibt es in zwei Ausgaben: eine in französischer Sprache und eine in deutscher. Die Menschen Mathieu Mann sind wie ihre Landschaft, warm, sonnig und froh. Die Mollate Mitter ist ein von innen heraus lebendiger, freudiges Nügel, in sich geschlossen und formvollendet. „Eva im Dorie“ liest sich wie eine Diktatur auf dem Krümel und auf das Leben. Die beiden andern Novellen sind im Verhältnis zu ihrem inneren Gehalt etwas zu lang geworden. Sie werden in der Gesamtheit der „Seilene“ nicht überlegen sein. „Eva im Dorie“ gibt es in zwei Ausgaben: eine in französischer Sprache und eine in deutscher.

### Bücher Eduard, Raub und die Erde.

Lesen Sie „Raub und die Erde“ von Eduard Buchner. Mit 40 Bildern nach photographischen Aufnahmen. A. Franke, Bern.  
An einfacher Weise erzählt uns der Verfasser, Erlebnis und Beobachtungen, die er auf seiner Fahrt um die Welt sammeln hat. Eduard Buchner ist ein einfacher, schlichter, reiselustiger Mann, der seine Abenteuer ohne Kommentar, Beschreibung und viel an Beschreibung, wie in einem Reisebuch, zu lesen ist. Die Bilder an uns vorüber. Das Buch verdient natürlich in einfacheren Bevölkerungskreisen große Verbreitung zu finden, denn es ist nicht ein Einzelgänger, die gerade junge, reiselustige Arbeiter hier interessieren dürfte. Auch als angenehme Lektüre in Familienkreisen sei das Buch herzlich empfohlen; mit großer Interesse wird man über die Entwicklung einer Schweizerreise in Afrika, Indien, über die man die Durchhalten des Vater, Mutter und Kinder auf der beschwerlichen Reise und später bei der Gründung der neuen Heimat.

### Deocondre Mier, Le développement de l'enfant de deux à sept ans. Delachaux & Niestlé S. A., Neuchâtel.

Dieses Buchen uns vor, nach Weihnachten auf diese wertvolle Arbeit zurückzukommen. Das ist ein wissenschaftliches Buch, das sich das Buch leicht und flüssig, da die Verfasserin in reicher Fülle Beobachtungen wiederholt, die kein Feinher, der in der Welt ein Buch mit Kindern zu tun hat. Das Buch ist deshalb nicht nur Lehrbüchern, sondern auch Kinderärztinnen und Müttern aufs beste empfohlen.

### Santini-Guido, es nous Bilderbuch mit 12 Bildern von M. v. Mikovits und Vorell von E. Lann. A. Franke, Bern.

Ein Buch, das uns vor, nach Weihnachten auf diese wertvolle Arbeit zurückzukommen. Das ist ein wissenschaftliches Buch, das sich das Buch leicht und flüssig, da die Verfasserin in reicher Fülle Beobachtungen wiederholt, die kein Feinher, der in der Welt ein Buch mit Kindern zu tun hat. Das Buch ist deshalb nicht nur Lehrbüchern, sondern auch Kinderärztinnen und Müttern aufs beste empfohlen.

aus?) abholt und ihm die verabschiedeten Wunderländer zeigt. Ist auch das Traum bloß unwahrscheinlich, nicht orientiert. Nicht genug kann betont und wiederholt werden, daß die Kinder Anbruch auf das Welt haben.

**Aufhebung der Kantonsmilitar.** Unter den literarischen Neuerungen der letzten zwei Jahre nimmt zweifellos das Buch „Grenzen des westlichster Rechten“ von „Schweizer“ eine ganz hervorragende Stellung ein. In ihm hat die schweizerische Reformation die positive und wahre dichterische Gestaltung gefunden, eine Gestaltung von höchstsonniger Macht, wie sie sich wahrer und gewaltiger nicht denken läßt. Sie wirkt so überzeugend, daß man sich bekümmert in den Zeitungen stellt, ob man wirklich eine alte Chronik vor sich habe, oder eine mit feiner Einfühlungskraft geschriebene Neuschöpfung. Die Frage ist nun gestellt: Auf Drängen vieler Freunde des ausgezeichneten Buches nennt sich als Verfasser der „Grenzen des westlichster Rechten“ Herr J. Franke A. B. in Bern erschienene Buch darf nochmals als die bedeutsame Schöpfung eines unserer nächsten neuen Schweizerdichter warm empfohlen werden, mit doppeltem Interesse wird man sich ihm jetzt zuwenden.

### Weibliche Arbeitslose.

Die nachstehenden Ziffern sind dem „Schweizer Arbeitsmarkt“ vom 16. November 1921 entnommen.

Berufsgruppe	Offene Stellen	Täglich arbeitslos	Teilw. untern. los
Landwirtschaft	31	4	—
Lebens- und Genussmittelindustrie	3	169	81 1387
Betriebs- und Veredlungs- und Holz- und Glasverarbeitung	11	557	220 —
Textilindustrie	1	27	17 41
Chemische Industrie	140	2812	2051 —
Papierindustrie	—	96	65 —
Chemische Industrie	—	15	35 29
Metall-, Maschinen- u. elektr. Ind.	—	248	186 —
Lebens- und Genussmittelindustrie	—	6738	4741 3965
Handel	18	533	227 —
Hotel- und Gastwirtschaft	77	131	— —
Post- und Fernverkehrswesen	—	8	1 —
Bank- und Versicherungswesen	—	59	7 —
Haushalt	330	812	30 —
Ungeklärtes Pers.	—	2086	1362 —
<b>Total 31. Okt.</b>	<b>611</b>	<b>14325</b>	<b>9036 5422</b>
<b>Gube Okt. 20</b>	<b>1012</b>	<b>2619</b>	<b>842 —</b>

Wer nicht auf einen Arbeitsverlust angewiesen ist, oder wer eine geführte Verdiensttätigkeit hat, geht zumeist adios vorbei an der großen Krise, die zurzeit in der Schweiz ihre schmerzlichen Wirkungen verübt. Sie wird den Menschen weniger bewußt als der Krieg, weil sie heimlicher wüthet und untergräbt. Und, die ihr nicht betroffen sein von der Arbeitslosigkeit, ergreift der Aufbruch auch bewußt, was die Arbeit für den Menschen in seiner materiellen und geistigen Existenz bedeutet. Müssen nicht solche, die ohnehin nicht nötig in die Welt schauen, das Selbstvertrauen verlieren, wenn sie ihre Arbeitskraft wochen- und monatlang unjocht zur Verfügung stellen? Und können nicht die neben menschlichen

Trieb eher oberhalb kommen, wenn sie nicht durch die den Menschen fördernden Wirkungen der Arbeit verdrängt werden?

In manchen Familien zieht Anfriede ein, weil der Mangel an Nützlichkeit die täglichen Neigungen vermerkt, weil das — wenn auch ungewollte — Nichtsein des Arbeitlosen die arbeitenden Familienmitglieder verdrängt, weil erkrankende Kinder auf die Unterstützung durch die Eltern, weil Eltern auf ihre Kinder angewiesen sind.

Nicht nur für das Einzelleben und für das Leben der Familie wird die Wirtschaftskrise zum Verhängnis, sondern für breite Schichten der Bevölkerung. Man vergleiche in obiger Statistik die Zahl der Unentsetzten in der Textil- oder Textilindustrie mit der entsprechenden Zahl der Arbeitslosen, und man wird erkennen, daß sich verhältnismäßig nur noch wenige mit eigenen Mitteln durchhalten können, und daß ganze Bevölkerungsschichten verarmen. Dies wirkt denn auch zurück auf den Haushalt der öffentlichen Verbände; schon sind verschiedene Gemeinden nicht mehr imstande, die Arbeitslosenunterstützung auszusprechen, und müssen beim Kanton und Bund finanzielle Hilfe nachsuchen.

Ihre, die ihr nicht von der Arbeitslosigkeit betroffen sind, macht auch die Krise beunruhigt, und dann heißt es ihr kommt! Indem ihr Arbeit beschafft und nicht zurückfällt mit der Verteilung von Aufträgen, auch wenn ihr diese auf spätere Zeit verlagern könntet, — beachtet dabei auch die weniger begüterten Arbeitstätigen, wenn schon sie ihrer Vorbildung gemäß nicht sämtlichen spezialisierten Ansprüchen zu genügen vermögen; — helft, indem ihr nicht mehr der Zukunftsbesorgnis den Vortritt gebt, welche die heimische Produktion hemmt; beweist eure Anteilnahme durch unmittelbare Unterstützung der sich in Not befindenden, oder durch die Unterstützung von öffentlichen Veranfassungen, die die Notlage zu mildern suchen!

Die vom Bund zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zur Verfügung gestellten Mittel, die folgendermaßen verteilt werden: für Arbeiter der Schweizerischen Bundesbahnen Fr. 29,950,000; für Arbeiter des Schweizerischen Militärdepartements Fr. 23,000,000; für Arbeiter der Post- und Telegraphenverwaltung Fr. 11,350,000; für Arbeiter des Departements des Innern Fr. 1,150,000; für Arbeiter des Finanzdepartements Fr. 550,000; kommen in erster Linie den männlichen Arbeitstätigen zu gut, so daß für die weiblichen Arbeitslosen um so dringender die private Fürsorge gewünscht werden muß.

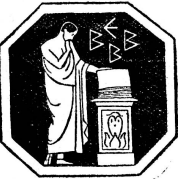
Die „Weltlage“ ist aus unangenehmen Ursachen nicht in unsern Besitz gekommen und konnte deshalb nicht erscheinen. Die Expedition.

Redaktion: Frau Elisabeth Thunnen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten das „Schweizer Frauenblatt“ bis Neujahr gratis.

# Bücher und Bilder

für die Festtage kaufen Sie am vorteilhaftesten in der



Buch- und Kunsthandlung **Ernst Bircher, Bern**  
Bubenbergrplatz Ecke Schwanengasse

## Gaskoks

aus schweizerischen Gaswerken ist im Preise stark reduziert worden u. zur Zeit der billigsten Brennstoff für Zentralheizungen, Zimmeröfen etc. Man verlange, auch bei Händlern und Kosumvereinen, ausdrücklich Gaskoks und wende sich an den **Verband Schweizer Gaswerke, Zürich** (Postfach Hauptpost) falls am Orte selbst Gaskoks aus einem schweizerischen Gaswerk nicht erhältlich sein sollte. 10934

Lebensfreundenschaft „Mervoson“. Gesellschaftlich geschützt. Flasche Fr. 3.50 u. Fr. 5.— in allen Apotheken.

## LOHTANNIN

**Eichenrindeextrakt** Bietet bewährtes HEILMittel gegen alle FRAUENLEIDEN. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. 502 **WOLO A.-G., ZÜRICH.**

**Siebfleisch**, mit Knochen das Kg. Fr. 1.80 **Steaten**, ohne Knochen das Kg. Fr. 2.90 **Musgebeintes Fleisch** f. Burretten d. Kg. Fr. 2.90 **Stiefeln**, geädert, ohne Knochen das Kg. Fr. 3.— **Würste** „ „ „ 3.— **Salami** „ „ „ 4.— **Don 2 Kg.** an halbes Porto bezahlt 7030 **Freudenberger-Tentent**, Louve 7, Lausanne.

**Haben Sie Kalarrh, Verschleimung, Husten** benützen Sie schnellstens meine echten **Bibernell-Produkte** **Alpine Bibernell-Bonbons** à 60 Cts. u. 1 Fr. **Bibernell-Honig**, mit echtem Honig, à 3 Fr. **Bib-Cachou** à 1 Fr. (10903)

Zu beziehen direkt vom **Alpenkräuterhaus J. BOSSHARD-SIGG**, Thalwil oder durch meine Depots: „Merkur“ und Kaiser's Kaffeegeschäft.

Ein reichhaltiger, doppelseitiger, leicht verständlicher **Schnittmusterbogen** liegt der monatlich zweimal erscheinenden **Mode und Handarbeit** bei. Besteingeführte Modeschrift f. Hauschneiderin mit einfachen, praktischen Modellen für Damen- und Kindergarderobe, Wäsche und viel Handarbeit. Abonnement: Fr. 2.— per Quartal. Mit dem **Schweiz. Familien-Wochenblatt** zusammen Fr. 5.—. Letzteres steht im 41. Jahrgang und hat sich stets einen ersten Platz unter den Schweiz. Zeitschriften gesichert. Probeabonnement oder Probe-nummern durch den Verlag G. Meyer, Seefeldstrasse 111, Zürich. 21

**Erholungs- und Pflegebedürftige** finden freundliche Aufnahme in sonnig und ruhig gelegenen Familienheimen. Sich wenden an **Frau Wwe. Saliger, S. Brüttiger**, dipl. Rotkreuzschwester, Signau (Emmental)

## Kinderbetten Krauss

ZÜRICH, Stampfenbachstr. 46/48, Bahnhof 9 Katal. frei.

Elektr. Heizungen und Warmwasser-Versorgungen  
Pumpen-Heizungen  
Abwärme-Verwertung für Industrie  
Trocken-Anlagen — Ventilatoren  
Sanitäre Anlagen 70

## Paul Ott, Aarau

Zentralheizungsfabrik  
Beste Referenzen. Weitgehendste Garantie.

**KONSERVATORIUM ZÜRICH.**

Mittwoch den 14. Dezember 1921, abends 8 Uhr  
**I. Vortrag**  
**Das Recht auf dauernde Jugend und Schönheit**  
Aus dem Inhalt: Naturgesetz im Dienst des Organismus. Psychische und physische Kräfte. Bildhauer des eigenen Körpers. Rückbildung entarteter Formen. Gesetzmässige Körperkultur und Atemlehre etc.

Donnerstag den 15. Dezember, abends 8 Uhr  
**II. und letzter Vortrag**  
**Ist Gesundheit und Schicksal Zufall?**

Aus dem Inhalt: Sind wir dem Schicksal hilflos ausgeliefert? Sicherer Weg zu innerer und äusserer Freiheit. Erfolgsgem etc.  
Rednerin: **Marg. Braun, Locarno.**

Heinr. Geising schreibt wörtlich: Nicht nur die Art Ihres Vortrages fesselt den Hörer von ersten Augenblick an, die meisterhafte Rednerin bietet auch inhaltlich so viel, dass ich sie als eigenartigste Erscheinung zum Vortragssliche bezeichnen muss. Es lässt sich nicht beschreiben, man muss Frau Braun gehört haben.

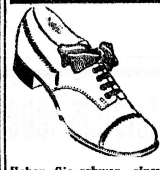
Karten zu Fr. 2.—, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—  
im Reisebureau Kunt

Schweizer Konzertdirektion E. Stamm, Zürich.



Das gegenwärtig reich ausgestattete  
Spezialgeschäft von  
**Koffern, Reiseartikeln und Lederwaren**  
enthält viele passende  
und willkommene  
**Weihnachts- u. Neujahrs Geschenke**

für Herren und Damen, dabei auch die letzten Neuheiten.  
Besichtigung bestens empfohlen.  
**Hermann Pieper, au Départ, Zürich**  
Bahnhofstrasse 88.



Haben Sie schwer, einen  
bequemeren Schuh zu finden?

Wir führen als Spezialität Schuhwerk aller Art in breiten Natur-Formen für Kinder und Erwachsene.  
**Prothos-Schuhe**  
Verlangen Sie unverbindlich Prospekt Nr. 7.  
**Reform-Schuhhaus**  
Müller-Peier  
Zürich 1 Kirchstrasse 7



**Die Wintersport-Bekleidung**

welche Sie benötigen, finden Sie in eleganter und zugleich praktischer Form bei

**OCH**  
Bahnhofstrasse 56-58  
Zürich

Filialen in St. Gallen und St. Moritz.  
Verlangen Sie Kataloge für Damensportbekleidung.

Ein Ratgeber für Eltern und Erzieher  
Eine Anleitung zur Selbstkenntnis  
und Selbsterziehung für  
Erwachsene

**KINDERFEHLER**  
als Hemmnisse des Lebens

von PAUL HÄBERLIN  
Professor an der Universität Bern  
Gebunden Fr. 9.—  
INHALTSVERZEICHNIS: Vom Schreien, Laufen u. Verändern, Geschwisterkrank. Angew. Angewandtheit, Andere Wirkungen der 5. und 6. Lebensjahre, Lage und Stellung. Das Buch kann für jeden geistesgebundenen oder unter Minderwertigkeitserkrankten leidenden Menschen zum entscheidenden Erlebnis werden.  
Vom selben Verfasser erschien früher: **Wege u. Irrwege der Erziehung** 4. u. 6. Tausend, Fr. 9.00.  
Verlag von **KOGER & F. SEITZERS NACHF., BASEL.**

**Die TRIPHONOLA**

gibt in vollständiger Naturwahrheit das Spiel des Klaviers wieder in den feinsten Ausdrucks- und Anschlagsnuancen. Ihre Einrichtung ist absolut vollendet, und die Meistergabe der Fortwerke durch die TRIPHONOLA ein reiner, der Feinsinn nach Eigenartigkeit sicher am nächsten kommende Genuss.  
Dr. RICHARD STRAUSS



ALLEINVERTRETUNG ZÜRICH  
**PIANOHAUS JEKLIN**  
BERN: SCHMIDT-FLOHR, PIANOFABRIK  
BASEL: ECKENSTEIN & CO, PIANOHAUS  
ST. GALLEN: A. SEGER, MUSIKHAUS

**Nebenverdienst durch Stricken!**  
Kauft eine  
**Dubied-Strickmaschine**

Sie ist die beste!  
Schreibt heute noch an:  
**Edouard Dubied & Co.**  
Société Anonyme, Neuchâtel  
Nähere Auskunft und Unterricht  
durch unsere Lokalvertreter.  
1867

**Berner-Leinwand**

Bett-, Tisch-, Toiletten-, Küchenwäsche  
in Leinen, Halbleinen u. Baumwolle. Spezialität  
**Brautausstattungen**  
liefern in anerkannt vorzüglichen Qualitäten.  
**Müller-Stampfli & Cie., Langenthal.**  
Nachfolger von Müller-Jaeggly & Cie. 513  
Telephon No. 23 Gebrüder 1852. Muster umgeband.  
Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir  
Korrespondenzen genau an obige Adresse zu richten.



**Nervenheilanstalt Hohenegg**  
in Meilen am Zürichsee.

Schöne, ruhige Lage auf aussichtsreichem Hochplateau  
1/2 Stunde oberhalb des Dorfes Meilen. Offenes Haus  
für Nervenranke. Zwei Häuser mit modernsten Ein-  
richtungen für ruhige Gemütsranke. I. Kl. von Fr. 12.—  
an II. Kl. Fr. 8.—. Illustr. Prospekt. Nur weibliche  
Kranke. Aerzte: Dr. M. Kesselring und Dr. W. Gut. 10066

**Haushaltungsschule St. Stephan**  
(Oberstammthal, 1000 m ü. M.) 10454

Haushaltungskurs vom 5. Januar bis 15. April.  
Kochkurs v. 5. Jan. bis 15. Febr. Dipl. Lehrkräfte.  
Eig. Landwirtschaft. Aerztl. empl. Erholungsgel.  
f. Bleichs., Blutarme, Rekonvalesz. Prosp. u. Ref.

**Ihren Weihnachtsbedarf**

decken Sie in vorteilhafter Weise bei den Inserenten des „Schweizer Frauenblatt“  
und berufen sich dabei auf die bezüglichen Annoncen. Sie zeigen dadurch dem Geschäftsmann, dass seine Inserate im „Frauenblatt“ Erfolg haben, wodurch er zur Erneuerung seiner Bestellung veranlasst wird. Vergessen Sie nie, meine Damen: Sie dienen dadurch unserer Sache!

**Musik-**  
Apparat Fr. 75.— mit 10 Musikstücken.  
Größere à Fr. 125.—, 175.— und 225.—  
Platte n. Fr. 3.—, 5.— u. 6.50. Hitzern  
à Fr. 36.—, Decarinos Fr. 2.— bis 6.50.  
Musikboxen 1-6 Stück spielend à Fr. 6.—,  
15.—, 25.— u. 34.—, Schwanzer-Hörten à Fr. 120.—,  
175.—, 225.—, Mundharmonikas à Fr. 1.—, 4.—,  
6.— und 8.—. Alle Reparaturen billigst.  
519 Katalog gratis. 10681  
E. Rosenbaum, Schmiedengasse 85, Solothurn.

A. Hergert pat. Zahn-  
Arzt  
**Zahn-Atelier**  
Spezialist Zahnärztliche Zahn-, Plastik-  
Arbeiten  
Sprengstrasse 22  
Zürich

Wir nehmen in unsere Familie einige  
**Nervenranke** (507)  
als Hauptpatienten auf zu spezialistischer, psycho-  
therapeutischer Behandlung. — Eigentliche Geistes-  
krankheiten ausgeschlossen.  
Dr. med. Karl Imboden-Kaiser, Nervenarzt,  
St. Gallen, Notkerstrasse 16.

**Winke und Ratschläge**  
10787 für den  
**Weihnachts-Einkauf**  
finden Sie im  
**Weihnachtsblatt**  
das die Filialen des  
Kätee-Spezial-Geschäftes  
**„Mercur“**  
überreichen.

**1a. Apfelwein**  
garantiert reiner Saft, Hofen billigst, eventuell per  
Lastwagen franko Domizil 6770  
**Widmer & Wuest, Sursee.**

**MODERNE PELZ-WAREN**

FACHMANNISCHE  
BEDIENUNG  
EIGENE KURSCHNEREI

**F. Böttcher & Co.**  
Zürich I  
Limmatquai 24-28.

Verlangen Sie bitte Katalog  
Im Dezember Sonntag geöffnet!



**WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG**

CHRISTOPHE-BESTECKE  
TAFELGERÄTE, SILBERWAREN  
BIJOUTERIE  
VIELE APARTE NEUHEITEN  
WIE INTARSIA-ARBEITEN ETC.

Unsere geschätzten Kunden,  
die noch im Besitze des letzt-  
jährigen KATALOGES  
sind, teilen wir mit, dass sämt-  
liche darin notierten Preise  
um 35% reduziert wurden

**A. WISKEMANN-KNECHT A. G.**  
ZÜRICH - PARADEPLATZ

**St. Moritz**  
(Engadin)  
Alkoholfreies Volkshaus  
Hotel, Pension und Re-  
staurant in soniger Lage  
am See. Pensionspreis Fr.  
12.50-13.50. Heizung Licht  
und Badienung unbegrenzt.  
Kein Trinkgeld. 10788



**Der Schwerarbeiter** muss eine kräftige Nahrung haben und trinkt darum den echten Tobler-Cacao — in Paketen mit der Bleiplombe — der mit dem Brot zur täglichen Nahrung gehört und ein wahrer Muskelstärker ist.



Preis per Paket:  
 100 Gramm 40 Cts.      400 Gramm Fr. 1.60  
 200 Gramm 80 Cts.      1 Kg. Fr. 4.—

**ELCHINA**  
 das stets wirksame Kräftigungsmittel nach Krankheit zur Bekämpfung der Schwäche, Wiederherstellung des Appetites, des Schlafes, des allgemeinen Wohlbefindens und dadurch Erhöhung des Körpergewichtes.  
 Originalflaschen Fr. 3.75, Doppelflaschen Fr. 6.25 in den Apotheken.

**Stets das Neueste u. Gediegenste f. Küche u. Haushalt**

Thee- und Kaffeemaschinen.  
 Thee- und Kaffeeservice.  
 Bestecke u. Tafelgeräte, Rauchs-service und Zubehör. Blumen-Krippen, -Ständer, -Vasen, -Töpfe. Elektr. Heiz- und Kochapparate, Bügeleisen, Staubsauger, Heiz-Teppiche und -Kissen.  
 Hauswirtschaftliche Maschinen.

**Das Spezialhaus für Küchen und Haushalt-Einrichtungen (Kataloge)**  
**E. Séquin-Dormann Zürich**  
 Sonnenquai 16  
 Tram: Bellevuepl. und Helmhaus

Kinder-Kochherde und komplette Kinderküchen. — Beliebteste Festgeschenke.  
 Reichste Auswahl. — Nur Qualitätswaren zu billigsten Tagespreisen.  
 Sonntags von 1 bis 7 Uhr geöffnet.

Besucht die  
**Weihnachts-Ausstellung**  
 mit Verkauf von  
 Arbeiten kranker Schweizer Wehrmänner.  
 Eintritt frei. 501  
 Schweiz. Verband Volksdienst, Soldatenwohl, Göthestr. 10, 1. Stock.

**Schnellst erwartet**  
 jeder Schüler und jede Schülerin den neuen Bestatungskalender. Er ist foch in prächtiger Ausstattung erschienen. Preis Fr. 2.50 (ohne Schutzhülle), und mit dem zweiten Band, dem „Schutzhülle“, Fr. 3.50. 511

**Lebensweisheit**  
 von J. H. Pestalozzi, geb. Fr. 4.50.  
 Eignet sich als Geschenkbuch vorzüglich.  
 Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt bei H. Rittig, Buchhandlung, Solothurn. 512

**F. C. W.**  
**FRANZ CARL WEBER**  
 A.-G. Zürich  
 Neuer Durchgang Bahnhofstr. 60 u. 62 z. Reanweg 43  
**Spezialhaus für Spielwaren**

Gute Artikel, alle Neuheiten, jahraus, jahrein vollständiges Lager  
 Bedeutend vergrößerte Verkaufsräume.  
**Stark erweiterte Puppen-Ausstellung:**  
 Gekleidete und ungekleidete Puppen, alle Puppenbestandteile, Kleiderchen, Wäsche, Bekleidungs- und Puppensachen aller Art, Puppenwagen.  
**Mechanische Spielsachen:**  
 Beste Uhrwerk-Eisenbahnen, alles mögliche Zubehör, Autos, Trambahnen, Schiffe, Dampfmaschinen, Dynamos, Betriebsmodelle.  
**Elektrische Spielwaren und Lehrmittel:**  
 Elektr. Eisenbahnen, Lokomotiven, Trambahnen, Elektromotoren, Influenz-Maschinen, Jugendtelegraphen.  
**Optische Spielwaren:**  
 Zauberlaternen, Kinematographen, Bilder und Films dazu, Postkarten-Projektions-Apparate.  
**Beschäftigungsspiele**  
 für Kinder jeden Alters, Metallbaukasten „Mechano“, Malkasten, Bilderbücher, Märchen- u. Erzählungsbücher, Werkzeug- u. Laubsägekasten.  
**Gesellschafts- und Familienspiele**  
 in grösster Auswahl, Schach, Dame, Domino, Lottos, Halma, Elle mit Weile, Spielmagazine usw., feine Tischspiele, Spiele für das Freie.  
**Besonderer Verkauf von billigen Spielsachen, Puppen u. Christbaumschmuck im neuen Laden Reanweg 43**

**Abteilung II: Fastnachts-Sachen, Papiermützen, Masken, Lärminstrumente**  
 Cotillonsachen, das Neueste in Scherzartikeln, Knallbonbons, Feuerwerk f. das Zimmer u. Freie.

**Abteilung III: Illuminations- und Dekorationswaren, Papierlaternen, Fahnen, Wäp-pen, Girlanden.**  
 Bitte besichtigen Sie unsere übersichtliche und umfangreiche Weihnachts-Ausstellung

**Franz Carl Weber A.-S. in Zürich**  
 An Samstagen: Ges. Ladenschluss abends 5 Uhr.  
 An Sonntagen im Dezember: Nachmittags geöffnet. 10628

**F. C. W.**

**In jede Familie gehört:**

**Gottfried Keller**  
**Sämtliche Werke**  
 in 5 Bänden, hübsch gebunden  
 nur Fr. 9.—.

**Gottfried Keller**  
**Die Leute von Seldwyla**  
 2 Bde., gebunden nur Fr. 2.80

Zu beziehen von  
**Ernst Bircher Antiquariat, Bern**

**Strümpfe**  
 jeder Art 424  
 werden prompt und billig repariert  
 Aus 3 Paar zerriff. werden 2 Paar ganze gemacht. Per Paar. Fr. 1.—. Füsse nicht abschneiden! Schuhgrösse angeben. Nachnahme-Verfand. Bestbewährtes Verfahren.  
**Strumpf-Reinigung**  
 Frau Eulmer-Herrmann  
 Zürcherstr. 1  
 503 bei Winterthur.

**Berner-Galbleinen**  
 180 cm breit, für Bettlinder, per Meter à Fr. 6.80. Offt. Muster verlangen.  
 W. Krähenbühl,  
 Wattenwilweg 20, Bern.

**Tricot-Stoff**  
 in Wolle und Baumwolle, Voll-Leibchen, Combination, Directolichen.  
 Tricot-Weberei  
 Keller-Gladter, Münstertal (Gürtli).

**RAS**  
 Beste Schuh-Creme

**Locarno Pensionat u. Haushaltungsschule v. Frau Egly-Steiner**  
 Ausbildung in Sprachen, Musik, Hauswirtschaft, Kochen, Schneiderei, Garnen.  
 Durch rationelle Körperpflege, Atemgymnastik und das milde Klima werden Entwicklung und Wachstum der Töchter in günstigster Weise gefördert.  
 Eintritt: Januar, April, September.

**Jogal**  
 rasch und sicher wirkend bei:  
 Gicht Rheuma Nerven- und Ischias Kopfschmerzen  
 3 o g a l scheidet die Schmerzen aus und geht daher direkt zur Wurzel des Übels. Keine schädlichen Nebenwirkungen, selbst von vielen Kindern und Älteren empfohlen.  
 In allen Apotheken erhältlich. Preis per Packung Fr. 2.— und Fr. 5.—. Chem.-pharmaz. Laboratorium, Uster (Zürich).

**Ruhn's Sammelbüchlein**  
 bringt Ihnen klare Uebersicht über die persönl. und finanzielle Verhältnisse. Verlangen Sie gratis Prospekt durch Verlag Ruhn, Stapserswil, St. Gallen. 150

**Kindergärtnerinnen-Seminar St. Gallen.** 515  
 Beginn des nächsten 1 1/2-jähr. Kurzes Anfang Mai 1922.  
 Prospekt: Sekretariat Zwinglistr. 5, St. Gallen.

**Schweiz. Obst- u. Gartenbau-Schule für Frauen in Niedertenz** Lengburg  
 Beginn neuer Kurse im März 1922.  
 Nähere Auskunft erteilt Die Vorkocherin.  
 508  
 Sachsekskule. 110fach, 0,07 gr (Schweizerfabrikat) verwenden. 405  
 Witkonster. 53 ZÜRICH 7 Tel. Hollingen 2902

**Hausfrauen!**  
 Sie sparen immer noch Geld, wenn Sie zum Süssen statt Zucker die  
**Hermes**  
 Saccharin-Tabletten  
 110fach, 0,07 gr (Schweizerfabrikat) verwenden. 405  
 Ueberall erhältlich!

**Kindergärtnerinnenkurs** (behördlich anerkannt) 484  
 Beginn 20. April 1922. — Dauer 1 Jahr.  
 Interne Frauenschule Klosters (Grub.)

**Kochkurs**  
 für bürgerliche und feine Küche.  
 Beginn neuer Kurse: 5. Januar 1922.

**Hausfrauen!**  
 Sie sparen immer noch Geld, wenn Sie zum Süssen statt Zucker die  
**Hermes**  
 Saccharin-Tabletten  
 110fach, 0,07 gr (Schweizerfabrikat) verwenden. 405  
 Ueberall erhältlich!

**Kapitänien**  
 ausverleig. 15 kg. Fr. 5.—  
 D. Steiner, Grynau.

**Rein Leibender**  
 sollte es vermögen.  
**Mofes Schrift**  
 praktische Ratgeber zur Erhaltung der Gesundheit und des Lebens zu bestellen und zu lesen. Preis 60 Cts. gegen Nachnahme oder Voreinsendung zu beziehen durch G. Meyer, Langenhof 493 (St. Gallen).

**Malaga**  
 feinste Qualität, 5 Liter à Fr. 2.50, von 12 Liter an à Fr. 2.25. Direkter Import seit 30 Jahren. 510  
**Ed. Aub. in Eugenberg**, bei Rheineck (St. Gallen).

**Milche**  
 prima Mary, in Säcken von 15 kg. zu Fr. 1.20 per kg. **Goroganz-Milch**, à Fr. 4.80 per kg. **Salsani**, hart, à Fr. Fr. 7.80 per kg. **prammettlich** à Fr. 3.50 **Dr. K.**, veredelt franko **Delucchi & Co., Biogno.**

**Bündnerische Frauenschule Obur.**  
 Beginn der neuen Kurse April 1922.  
 Jahreskurs, 6 monatl. Haushaltungskurs, 6 monatlicher Kurs in Web- und Kleidernähen. Prospekt sind zu erhalten durch die Vorkocherin. 520